



Foto: Franz Braunsberger

## *Einladung zum Absolvententag mit Jahreshauptversammlung und Fröhshoppen am So., 14. Juni 2015*

### **Inhalt der Absolventenzeitung 1/2015**

Bericht des Direktors, Eltern-Schüler-Austausch .....	2
Direktorenkonferenz, Aktionstag in Kleinraming .....	3
Was war los, Einladung zum Absolvententag 2015 .....	4
Kurzmeldungen .....	4
Schwerpunkt Forstwirtschaft .....	5
Energiesparmesse, Runder Geburtstag, Sonnenfinsternis ...	6

Erfolgreiche Vermarkter, Maschinenringe .....	7
Exkursion nach NÖ, Todesfälle .....	7
Wolfgang Löser: „Zukunft Solarenergie“ .....	8
Mag. Josef Rohregger: „Mehr Durchblick beim Wetter“ .....	9
BBK-Obmann, Erfolgreiche Züchter, OIKO-Credit .....	10
IGV, Geflügelmeisterkurs, Umweltzeichen .....	11

## Liebe Absolventen und Freunde der LFS Schlierbach!

Mit dem Beginn der Osterferien ist bereits ein Großteil des laufenden Schuljahres geschafft.

### Endspurt der 3. Klassen

Die Schüler der 3. Klasse haben den regulären Unterricht beendet und hatten in den letzten beiden Wochen im Rahmen der Blockseminare die Möglichkeit, sich in den verschiedensten Fachbereichen vertiefend weiterzubilden. Bei den anstehenden Abschlussprüfungen nach den Osterferien können die Abschlussklassler noch einmal zeigen, was sie in den letzten Jahren gelernt haben. Ein Großteil der Schüler wird anschließend die 1. Klasse Berufsschule besuchen und damit in diesem Schuljahr auch bereits das erste Lehrjahr abgeschlossen haben. Für all jene, die nicht im Modell „LandWirtschaft“ sind, bieten die Wahlpflichtseminare die Chance, Zusatzqualifikationen zu erlangen. Wir in Schlierbach bieten ein vierwöchiges Biomasse- und Bioenergieseminar an.

### Hochbetrieb in den Werkstätten

Die Schüler der 2. Klassen haben alle Hände voll zu tun, um die teils sehr aufwändigen Werkstücke noch zeitgerecht fertigzustellen. In den Werkstätten herrscht derzeit auch in der Freizeit meist Hochbetrieb. Neben dem regulären Unterricht, wo es noch viel zu lernen gibt, um mit guten Noten das Schuljahr zu beenden, muss auch die Führerscheinprüfung gemeistert werden. Die Gedanken sind aber auch schon bei dem dreimonatigen Fremdpraktikum, welches zwischen 2. und 3. Klasse zu absolvieren ist. Allen Bäuerinnen und Bauern, die bereit

sind, einen Praktikanten aufzunehmen, und damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der Landwirtschaftlichen Facharbeiter leisten, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Durch die hervorragende Unterstützung von FI Josef Preundler haben 21 Schüler einen Praktikumsplatz im Ausland bekommen.

Die Erstklassler haben sich zu einer guten Klassengemeinschaft zusammengefunden – sie sind inzwischen richtige „Schlierbacher“ – und machen sich bereits Gedanken, welchen von den drei Ausbildungsschwerpunkten sie im 2. Jahrgang belegen werden. Ackerbau, Grünland oder Forst stehen zur Auswahl.

### Blick auf das Schuljahr 2015/16

Den großen Ansturm auf unseren Girls und Boys Day, rund 80 Mädchen und Burschen nutzten die Gelegenheit landwirtschaftliche Bildung hautnah zu erleben, und die sehr guten Anmeldedaten, sowohl für die dreijährige Fachschule als auch für die Abendschule für Erwachsene fürs nächste Schuljahr nehmen wir dankbar an. Wir werden uns bemühen, die hohen Erwartungen, welche damit an uns gestellt werden, auch zu erfüllen. Damit dies gelingt, braucht es fortwährend Anpassungen und Veränderungen, die wir ständig suchen. Von einer im Mai geplanten zweitägigen Schulentwicklungsklausur erwarte ich mir viele neue Impulse für die Zukunft der LFS-Schlierbach und der Bildung im ländlichen Raum.

In der LFS-Schlierbach wird jedoch nicht nur gearbeitet, sondern auch hin und wieder gefeiert. So war der Schul-

## Arbeit zuhause gegen Schulbank getauscht

Am Mariä Lichtmess-Tag haben die Eltern der Schülerinnen und Schüler beider ersten Klassen die Werkbank oder die Küche gegen die Schulbank getauscht. Ein vielfältiges Praxisprogramm hat die Eltern begeistert. Weil man ja bekanntlich nie auslernt, war es auch für die Lehrer besonders spannend, wieder einmal mit Erwachsenen zu arbeiten und die Theorie in die Praxis umzusetzen.



Da praktisches Arbeiten und Erleben an unserer Schule ohnehin sehr großgeschrieben wird, war dieser Tag des Eltern-Schüler-Austausches auch für die Eltern ein besonderes Highlight: Schmieden, Drechseln, Traktor fahren, Milch verarbeiten, Strudelvariationen kreieren oder österliches Gebäck gestalten waren ebenso am Programm wie Waldbegehung oder politische, persönliche und religiöse Bildung.

*Bericht: Josef Preundler  
Foto: Franz Braunsberger*

ball auch heuer wieder ein rauschendes Fest und das Schul- und Absolventenfest am Sonntag, 14. Juni, zu dem ich euch alle recht herzlich einlade, bietet einen schönen Rahmen zum Treffen der ehemaligen Schulkollegen.

*Martin Faschang*

*Guten Zuspruch fand der erste Girls & Boys Day Anfang Februar*



*Foto: Josef Preundler*

*Mit großem Eifer arbeiten die SchülerInnen an ihren Werkstücken*



*Foto: F. Braunsberger*

## Direktorenkonferenz in der LFS-Schlierbach

Am 30. Jänner traf sich alles, was im oberösterreichischen Landwirtschaftlichen Schulsystem Rang und Namen hat, zu einer Direktorenkonferenz in Schlierbach. Anlass war, dass Oberstudienrat Direktor DI Franz Pilz nach 15 Jahren Leiterfunktion in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Nach einem intensiven Arbeitsprogramm am Vormittag und einem gemeinsamen Mittagessen zeichnete Landesrat Max Hiegelsberger in seiner Laudatio den Werdegang von Direktor Franz Pilz nach und würdigte dessen Leistungen als Lehrer und Direktor der Fachschule Schlierbach. Hiegelsberger betonte, dass Franz Pilz sowohl als Lehrer wie auch als Leiter der Schule stets den engen Kontakt zur Praxis und den Bauern suchte. Er dankte ihm für sein Engagement in der Region. Franz Pilz war sich stets der Bedeutung der Schule für die Weiterentwicklung des ländlichen Raumes bewusst. Durch sein fast grenzenloses Verständnis für die Anliegen der Jugend förderte er insbesondere das Selbstbewusstsein und die Kreativität der Schüler.

Hiegelsberger lobte auch seine sehr verantwortliche wirtschaftliche Gebahrung. Trotz äußerster Sparsamkeit hielt Franz Pilz die in die Jahre gekommene Schule nicht nur gut in Schuss, sondern sorgte auch für zahlreiche Zu- und Umbauten.

Für die Zukunft wünschte er ihm beste Gesundheit, viel Zeit für seine Hobbys und alles Gute.

*Martin Faschang*

*1. Reihe v. l. n. r.: Hofrat Dr. Wolfgang Sünderhauf, Fachinspektor Ing. Johann Plakolm, Fachinspektorin DI Veronika Schnetzinger, Landesrat Max Hiegelsberger, Landesschulinspektor Ing. Johann Wahlmüller, Hofrat Dr. Hermann Felbermayr, Mag. Gerhard Burgstaller; stehend: Direktorinnen und Direktoren der Landwirtschaftsschulen (Fotos: F. Braunsberger)*



## Haushaltstag für unsere SchülerInnen der 1. Klassen

Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Schuljahr plante die Fachschule Kleinraming auch dieses Jahr einen Aktionstag mit den Schlierbacher Schülern. Am Mittwoch, den 4. Februar, reisten zusätzlich zu unseren SchülerInnen um 7.45 Uhr auch die 1A Klasse der Schlierbacher Burschen an. Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Schüler unserer Partnerschule in drei Gruppen eingeteilt, die wiederum unseren 3 Praxisgruppen zugeteilt wurden.

Der Vormittag gestaltete sich im Wechsel aus folgenden Praxisunterrichten:

- Kochen und Küchenführung
- Floristik
- Service und Haushaltsmanagement

Im Kochunterricht wurde erfolgreich im Paar (eine Kleinraminger Schülerin und ein Schlierbacher Schüler) ein **Dinner for two** gezaubert. **Herrenhemdenbügeln** mit **Krawattenknopf** binden und schmackhafte **Cocktails**,



wie den Kleinraming Kiss und den Schlierbach Libre, wurden im Service- und Haushaltsmanagementunterricht getestet. Im Praxisgegenstand Floristik wurden bereits **florale Frühlingsgrüße** hergestellt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es zum **Sportteil** über, der sehr ausgelassen und erfolgreich war. Bei einem mixt k.o. **Völkerballmatch** wurde aus 6 Teams die Siegermannschaft gekürt. Am 25.2. folgte das Programm für die 1b Klasse.

Natürlich waren auch die diesjährigen Aktionstage wieder ein großer Erfolg. Wir konnten den Schülern unserer Partnerschule einen abwechslungsreichen und lustigen Schultag bieten und unsere Ausbildungsschwerpunkte vorstellen. Erste Kontakte konnten geknüpft werden, somit freuen sich die Schülerinnen der Fachschule Kleinraming bereits heuer auf die Gegeneinladung in die Fachschule Schlierbach im nächsten Schuljahr, wenn wir zum Galadiner eingeladen werden!

*D.P. Ing. Angela Wieser, Kleinraming  
Fotos: FS Kleinraming*

*Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen der Partnerschule machte sichtlich Freude*



## Was war los in der Schule

8. 1. Elternabend für die 2. Klassen
13. 1. Hofrat Dr. Wolfgang Sünderhauf von der Abteilung Gebäude- und Beschaffungsmanagement besucht die Schule
13. 1. Elternabend für die 3. Klassen
23. 1. Schul- und Absolventenball
28. 1. LFI-Seminar: Vorplatz- u. Hofgestaltung
30. 1. LFI-Seminar: Nachfolgeprogramm LK-Aufzeichnungsbuch
30. 1. Direktorenkonferenz
2. 2. Eltern-Schüleraustausch
4. 2. Girls and Boys Day
4. 2. Praxistag der 1a-Klasse in der FS-Kleinraming
5. 2. ECDL-Prüfung
11. 2. AV-Exkursion zum Betrieb Löser ins Weinviertel
12. 2. Schitag für alle Schüler
12. 2. Vortrag des MR-Kremstal-Windischgarsten
19. 2. LFI-Seminar: Schwendtage, Mondphasen
20. - 22.2. LJ-Volkskulturwochenende
24. 2. Vortrag der Hagelversicherung in den 3. Klassen
24. 2. AV-Fachabend: Wetter
25. 2. Praxistag der 1b-Klasse in der FS-Kleinraming
26. 2. Besuch der Energiesparmesse, 2. Klassen
4. 3. Fahrtechniktraining für die 3. Klassen
9. 3. IGV-Kurs für Geflügeldirektvermarkter
12. 3. Jahreshauptversammlung des Schlierbacher Imkervereines
- KW 12: BS Fleischverarbeitung
18. 3. IGV-Kurs für Biomasthühnerhaltung
19. 3. Lehrerfortbildungsseminar für EDV-Lehrer
20. 3. Kleiner Sachkundekurs Pflanzenschutz
- KW 13: Blockseminare Mutterkuhhaltung, Technik im Ackerbau, Jagd
24. 3. Besuch der Ausstellung Körperwelten mit den Schülern der 1. Klasse
- 25.3. GF DI Andreas Hofbauer u. Georg Haider stellen BWV vor
25. 3. Palmbuschen binden
27. 3. Ostergottesdienst
27. 3. LFI-Kurs: Einschulung MFA-Online
- 9.4. Vorstandssitzung des Absolventenverbandes

# Großer Frühschoppen des Absolventenverbandes

**! Ein Fest für die ganze Familie !**

**am Sonntag, 14. Juni 2015, LFS Schlierbach**

9.00 Uhr **Gottesdienst** in der Stiftskirche Schlierbach

10.30 Uhr **Jahreshauptversammlung** des Absolventenverbandes  
parallel Kinderprogramm, Hüpfburg, Spiele, Bauernhofeise  
anschl. **Frühschoppen**

Jubilierende Jahrgänge erhalten noch eine schriftliche Einladung.

**Wir freuen uns auf euren Besuch!**

## Besamungskurse

Eine Schülerin und acht Schüler aus der 3. Klasse sowie eine Bäuerin und drei Bauern aus der Region absolvierten Anfang Februar den **Eigenbestandsbesamerkurs für Rinder** in der Besamungsstation in Hohenzell.

In einem intensiven Kurs wurden die Kursteilnehmer eine ganze Woche in Theorie und Praxis ausgebildet. Vor allem die intensive Schulung am weiblichen Rind beeindruckte und festigte das theoretische Wissen.

Laut Aussagen der teilnehmenden Schüler sollen auch bereits einige Kühe von den frischgebackenen Eigenbestandsbesamern erfolgreich belegt worden sein.

Die Schüler der Schwerpunktgruppe Ackerbau absolvierten einen **Besamungskurs für Schweine** in der Besamungsstation Steinhaus.

*Martin Wieser*

## Fahrtechniktraining mit Traktoren

Die SchülerInnen der 3. Klassen besuchten fast geschlossen das Fahrtechniktraining für Traktoren auf dem Gelände des ÖAMTC in Marchtrenk.

Zielbremsung, Schleuderstrecke und vereiste Bergabfahrbahnen forderten die Teilnehmer.

Resümee: ein gelungener Tag, der wieder einmal mehr eine gute Vorbereitung für den Alltag als Landwirt bot.

*Hans Miglbauer*

## Zweckmäßig und sicher

Robert Heidecker (li., mit Schülern der 2B) unterrichtet seit September das Praxisfach Tischlerei an unserer Schule. Nach der Herstellung von zweckmäßigen und sicheren Holzschragen machen sich die Schüler nun an die selbstgewählten Werkstücke wie Gartenbänke oder diverse Möbelstücke.



Foto: P. Braunsberger

## Schonung mit Seilkran

Eine nicht alltägliche Forstpraxis durfte eine Praxisgruppe der 3. Klassen in Oberschlierbach erleben. Wir besuchten eine Holznutzung mittels Seilkran gerät.

Martin Prenninger aus Hinterstoder, Abs.-Jg. 2001, ist Eigentümer und Einsatzleiter dieser Maschine. Erst im November 2014 wurde der Seilkran der Firma MM Forsttechnik GmbH in Frohnleiten angeschafft. Es handelt sich um einen Synchronfalken mit einem 3 t Sherpa Laufwagen und einem Woody 60 als Prozessorkopf. Eine Besonderheit dieses Kippmastseilgerätes ist die universelle Einsetzbarkeit. Es ermöglicht Bringungsarbeiten bergauf, bergab sowie in der Ebene.

Vorteile dieser Methode sind eine bestand- sowie bodenschonende Bringung mit Reichweiten bis zu 900 m bei einer hohen Bringungsleistung. Herr Prenninger erklärte vor Ort den Schülern die Funktionsweise des „Sherpa“-Laufwagens, welcher bei dieser Nutzung mit einem 3-Seilsystem eine Bergablieferung durchführte. Großes Interesse der Schüler erweckte die Vorführung des Prozessors „Woody 60“ beim Entasten und Ablängen von Baumstämmen mit einem Durchmesser von bis zu 60 cm. Ein gut zusammengespültes Einsatzteam, wie uns Martin Prenninger an seiner Maschine vorführte, ermöglicht rasche Nutzungen mit minimalen Schäden am verbleibenden Bestand.

Informationen über das Waldstück und den anfallenden Sortimenten erfuhren die Schüler von einem Waldhelfer, welcher sich auch äußerst positiv über die rasche und saubere Arbeit vom Unternehmen Prenninger beeindruckt zeigte. Bei dem zurzeit großen Angebot an Schlägerungsunternehmen ist es umso wichtiger, auf die Qualität der einzelnen Unternehmen zu achten, da bei Bestandes- oder Bodenschäden mit großen Verlusten zu rechnen ist. Auch



## BWV: 27.000 Mitglieder

Anfang Jänner 2015 war es soweit, der BWV OÖ konnte sein 27 000. Mitglied begrüßen. Sebastian Köck, Waldbesitzer aus Obergrünburg, durfte sich am Aktionstag der Wertholzsubmission in St. Florian über eine nagelneue Forstjacke freuen.

Sebastian Köck absolvierte im 2. Bildungsweg 2011 die Fachschule für Erwachsene, nachdem er am Stiftsgymnasium maturiert hatte. Sein Nachbar, Kamreitner, an der Grenze zu Oberschlierbach, erkannte sein Interesse und Geschick an Land- und Forstwirtschaft und bestimmte ihn zum Nachfolger seines kleinen Anwesens. Neben der Forstwirtschaft betreibt er dort Schafzucht.



Obmann Franz Keplinger (li.) überreicht Sebastian Köck das Einstandsgeschenk.

Der Besuch der Wertholzsubmission ist jedes Jahr ein fixer Bestandteil der Ausbildung unserer Schüler. Im Praktischen Unterricht wird der Erziehung

die präzise Sortimentierung und die exakte Ausformung der Stämme ermöglicht einen maximalen Verkaufswert, was wiederum für das Unternehmen von Martin Prenninger spricht.

Im Sommer 2015 werden zwei Schüler der 2. Klasse des Schwerpunktes Forst ihr Praktikum beim Forstunternehmen Prenninger absolvieren. Die Landwirtschaftsschule Schlierbach bedankt sich hiermit für die Unterstützung bei der Ausbildung an unserer Schule.

Bericht und Fotos: David Sieghartsleitner



wertvoller Laubgehölze schon besonderes Augenmerk geschenkt. Viele Absolventen kamen schon in den Genuss stolzer Festmeterpreise, einige auch mit dem Tageshöchstpreis. Die Waldhelfer der Region sind auch unsere Absolventen.

## Kooperation mit dem Bäuerlichen Waldbesitzerverband

Am 25. März stellten GF DI Andreas Hofbauer und Waldhelfer Georg Haider, Absolvent 1986, den BWV den 2. Klassen im Forstschwerpunkt vor.

Franz Pilz  
Foto: BWV

## Holzrückeseminar

Wie schon in den letzten Jahren führen unsere 17 Schüler vom Forstschwerpunkt zur Forstlichen Ausbildungsstätte Ort in Gmunden und besuchten dort ein mehrtägiges Holzrückeseminar.

Die Ausbildung wurde genau auf unsere Schüler abgestimmt und in drei Tagen konnten sie sich viel Wissen, vor Allem in der Praxis aneignen. Die Inhalte waren Auf- und Abbau und die Arbeit mit einer Kleinseilbahn, Stahlseilkunde, die Holzrückung mit Pferd oder Log Line und die Bringung mit Traktor-Seilwinde und Kranwagen. Gefahrenbeurteilung und Arbeitssicherheit zogen sich wie ein roter Faden durch die Ausbildung. Leistungs- und Kostenüberlegungen zu den verschiedenen Verfahren waren ein wichtiger Bestandteil dieses Seminars. Eine Exkursion zu einem Unternehmer-Einsatz mit Seilkran am Gmundnerberg bildete den Kursabschluss.

Dieses Seminar und die Zusammenarbeit mit der Forstlichen Ausbildungsstätte sind ein wichtiger Teil der Ausbildung unserer zukünftigen Forstlichen Facharbeiter.

Bericht und Foto: Michael Kienberger



## Mag. Josef Preundler - 60

Im Namen des Teams gratulierte Dir. Martin Faschang unserem Kollegen, Mag. Josef Preundler, zum 60. Geburtstag und bedankte sich vor allem für das unermüdliche Engagement bei der Organisation der verschiedenen Schul- und Absolventenverbandsveranstaltungen.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

## Energiesparmesse Wels

Im Rahmen des Unterrichtsgegenstands Landtechnik und Erneuerbare Energie besuchten die SchülerInnen der zweiten Klassen die Energiesparmesse in Wels. Anlässlich dieses Besuches wird anhand des individuellen Interesses eine Dokumentation erstellt. Für fast alle war der Besuch der Messe interessant und abwechslungsreich – im Besonderen fällt dies bei den ausgearbeiteten Themen auf!

### Interview mit TN der Veranstaltung

Fragen:

1) Was hat dich auf der Energiesparmesse besonders angesprochen?

2) Welches spezielle Thema hast du dir für die Dokumentation ausgesucht?

**Barbara Rauch:**

1) Mir persönlich gefiel das breite Angebot auf der E-Messe sehr gut. Man hatte viele Möglichkeiten sich über die verschiedenen Themen zu informieren. Die anwesenden Fachleute brachten uns ihre Bereiche sehr ausführlich näher und gingen sehr freundlich auf unsere Fragen ein.

2) Ich wählte für meinen Fachaufsatz „Fenster“ aus, da dies ein Thema ist, das nicht jeder sofort wählen würde. Außerdem denke ich, dass beim Hausbau genauso auf die kleineren Dinge geachtet werden sollte, da man durch eine gute Wärmedämmung Heizkosten sparen kann.

**Stefan Steiner:**

1) Als ich die E-Messe betreten habe, war ich erstaunt, wie viele Themengebiete ausgestellt sind. Besonders das breite Themengebiet vom Bau über die Einrichtung bis zur Sanierung und das Größensortiment von Groß bis Klein hat mir besonders gefallen. Was mir auch gut gefallen hat, war, dass die E-Mobilität auf der Messe eine große Rolle spielte, und man konnte oft auf



Foto: Martin Preundler

Anfrage bei den Anbietern die Produkte testen.

2) Ich habe mich auf der E-Messe mit dem Thema „Hackgutheizungen“ auseinandergesetzt. Der Grund dazu war, dass für dieses Thema viele Anbieter anwesend waren und man sich bei ihnen gut informieren lassen und dabei Vergleiche mit anderen Herstellern machen konnte.

**Martin Limberger:**

1) Auf der Energiesparmesse hat mir sehr gefallen, dass man sich über viele Themenbereiche informieren konnte. Es waren auch viele Vertreter der Firmen vor Ort, bei denen man sich Genaueres erklären lassen konnte. Besonders gut gefielen mir auch die Elektroautos, in die man sich auch hineinsetzen und sich über die Funktion und den Aufbau gut erkundigen konnte.

2) Ich habe mich über das Thema „Wärmepumpen“ informiert, weil ich mich sehr für diese Technologie interessiere.

*Hans Miglbauer*

## Sonnenfinsternis 2015

Die teilweise Sonnenfinsternis am 20.3. wollten sich natürlich auch unsere Schüler nicht entgehen lassen. Ausgestattet mit Schweißschirmen richteten sie den Blick gegen die Sonne.

Auch die PV-Anlage des Absolventenverbandes notierte dieses Ereignis (re.).



## Landmaschinen sicher im Straßenverkehr

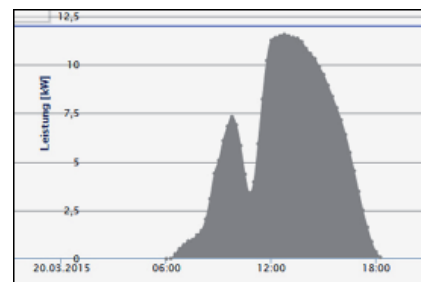
In einem sehr informativen und gleichsam unterhaltsamen Vortrag fesselte der Landesschulinspektor des Landwirtschaftlichen Schulwesens der Steiermark, Ing. Johannes Hütter (re.), die



ZuhörerInnen beim Fachabend des MR Kremstal-Windischgarsten über 3 Stunden mit seinen Ausführungen. Die vielen Bestimmungen hinsichtlich Gewichte, Breite und technischen Ausstattungen der Fahrzeuge, Ladegutsicherung usw. wurden den Interessierten anhand von Bildern und Grafiken, sowie vielen pointierten Aussagen näher gebracht. Ing. Hannes Hütter verstand bestens, Fachkompetenz und Unterhaltung zu verbinden.

Im Sonderdruck „Breiter-schwerer-schneller“ können alle Bestimmungen für Landmaschinen im Straßenverkehr nachgelesen werden. Sie ist im MR-Büro oder direkt beim Fortschrittlichen Landwirt erhältlich.

*Bericht u. Fotos: Franz Braunsberger*



## Erfolgreiche Vermarkter

Bei der Ab-Hof-Messe 2015 wurden wieder viele Direktvermarkter, darunter Absolventen unserer Schule, für die Qualität ihrer Produkte ausgezeichnet. Familie **Reiter** aus Rosenau wurde für ihre Räucherfischterrine mit dem „Fischkaiser“ ausgezeichnet. Ihr Saiblingskaviar erhielt Gold. Leonhard **Grabmair** aus Buchkirchen wurde mit Butterbrioche „Brotkaiser“ in der Sparte Kreativpreis. Daneben gab es für ihn auch mehrere Edelmetalle für Brot- und Mostspezialitäten.

Familie **Höllhuber** aus Steinbach/St. holte mit ihren Most- und Ciderspezialitäten neunmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze. Martin **Großschupfer** aus Enns wurde mit der „Goldenen Birne“ ausgezeichnet. Gold gab es für Walnussöl der Fam. **Kogler** in Nußbach, Silber für Rohwürste der Fam. **Mayrhofer** aus Wartberg/Kr. und für Blütenhonig der Fam. Franz **Kogler** in Leonstein. Johann u. Hedwig **Reitner** aus Steinbach/St. holten mit einem Marillenbrand Bronze.

Auch zwei weitere, uns gut bekannte Mosterzeuger waren erfolgreich: Manfred **Lungenschmied** aus Micheldorf freute sich über dreimal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze. Fritz **Söllradl** erhielt zweimal Bronze in der Sparte Birnenmost extratrocken.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg.

## Modulstall besichtigt

Einen Modulstall für 84 Zuchtsauen, inkl. Ferkelaufzucht und Mast besichtigten die Schüler des Ackerbau-Schwerpunktes der 2. und 3. Klassen. Josef Traunwieser, Fa. Stallprofi, gab am Firmenstandort Einblicke in die Neuentwicklungen bei Abferkelbuchten (pro Dromibucht) und Fütterungssystemen (Air Feed) und stellte im Anschluss das Stallbauprojekt in Gunkskirchen vor. Der Stall wurde sehr kostengünstig im Wartestallbereich mit Ergo Swing Selbstfangbuchten, einem Eber-/Jungsauenbereich plus Quarantänestall ausgeführt. Der Ferkelbereich wurde für drei Gruppen mit Breifutterautomaten und jeweils einem Wärmebereich ausgestattet. Der Mastbereich war mit Vollspaltenboden und Breifutterautomaten ausgeführt. Der Landwirt

## Aus den Maschinenringen

Im Rahmen der GV des **MR Kremstal-Windischgast**en verabschiedete sich **Josef Mayr** aus Wartberg/Kr. als Obmann. Er war insgesamt 39 Jahre Funktionär, davon 14 Jahre Obmann. Als Obfrau wurde **Anna Atzlinger** aus Inzersdorf gewählt. Sie ist damit die zweite MR-Obfrau in OÖ. Stellvertreter wurden **Josef Bankler** aus St. Pankras und **Alexander Achleitner** aus Ried/Tkr.



v.l.n.r.: Obfrau Anna Atzlinger, Josef Mayr, MR-Landesobmann Gerhard Rieß, BBK-Obm. ÖR Franz Karlhuber

Bei folgenden Maschinenringen fanden ebenfalls Neuwahlen statt:

Beim **MR Steyr-West** wurden **Franz Sieghartsleitner** als Obmann und **Josef Strauß** als Stellvertreter wiedergewählt.

Die Mitglieder des **MR-Steyr-Ennstal** bestätigten bei der Wahl **Eduard Wöhrensimmel** als Obmann und **Johann Hundsberger** als seinen Stellvertreter.

Im **MR Steyr-Nord** wurden die Funktionäre ebenfalls bestätigt. Obmann für die nächste Periode ist **Franz Weinmayr**, zum Stellvertreter wurde **Gerhard Oberlehner** gewählt.

wollte ein sehr einfaches, störungsunanfälliges Fütterungssystem und entschied sich für ein zentrales Trockenfutter Rohrkettenfütterungssystem. Das Projekt in seiner Gesamtkonzeption führte zwischen Landwirt, Schülern und Begeleitern zu regen Diskussionen.

Josef Walter



Foto: Martin Limberger, 2b

## Fachexkursion nach NÖ

34 an erneuerbarer Energie Interessierte nahmen an der Fachexkursion des Absolventenverbandes teil, die uns am 11. Feb. 2015 in das Weinviertel führte. Zunächst besuchten wir den Betrieb des „Energierebells“ Wolfgang Löser in Streitdorf. Auf seinem energieautarken Bauernhof bekommt man einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten, am Bauernhof Energie zu gewinnen und zu sparen. Der Bogen reicht von der Solarenergie über Photovoltaik bis hin zum selbstgepressten Sonnenblumenöl als Treibstoff für die dafür umgebauten eigenen Traktoren und Autos (siehe auch Seite 8).



Nach dem Mittagessen in der LFS Tulln stellte uns Dir. Dipl.HLFL-Ing. Josef Meisl (3.v.l.) die Schule vor. Neben einem ausgeklügelten Energiesparsystem lernten wir viele Heizungsvarianten (in der Schule werden versch. Öfen getestet), eine Biogasanlage, verschiedenen PV-Systeme und Blockheizkraftwerke für Pflanzenöl kennen. Es war ein gelungener Ausflug, der wieder neue Denkanstöße brachte.

Zahlreiche Bilder gibt es auf [www.landwirtschaftsschule.at](http://www.landwirtschaftsschule.at)

Berichte und Fotos: Braunsberger



### Im stillen Gedenken

**Georg Hiesmayr**, Abs.-Jg. 1949  
4061 Pasching,  
verstorben am 29. Dezember 2014  
im 87. Lebensjahr

**Johannes Hofstätter**, Abs.-Jg. 2009  
Steyrtalstraße 137, 4523 Neuzeug  
verstorben im 24. Lebensjahr

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

## Mit Solarenergie in eine friedliche Zukunft

Am 24 März war Wolfgang Löser Referent bei der Generalversammlung des MR Steyr-West in Adlwang.

Wolfgang Löser bewirtschaftet in Streitdorf mit seiner Familie einen 60 ha großen Ackerbaubetrieb, der seit 10 Jahren energieautark ist.

### Energiemaßnahmen im Betrieb

Der Einstieg ins Solarzeitalter erfolgte 1994 mit der Montage einer selbstgebauten 12 m<sup>2</sup> großen Kollektorfläche zur Warmwasserbereitung (3.000 l Pufferspeicher), die 2008 auf 21 m<sup>2</sup> erweitert wurde. Im Zusammenspiel mit einer thermischen Gebäudesanierung konnte der jährliche Hackgutbedarf von 65 m<sup>3</sup> auf ca. 20 m<sup>3</sup> gesenkt werden, ohne auf wollige Wärme verzichten zu müssen. Von März bis Oktober/November kann die Hackgutheizanlage abgeschaltet werden. Als Heizmaterial wurden auch Maisspindeln verwendet. Zwei Tonnen dieses Druschnebenproduktes ersetzen 700 bis 900 l Heizöl.

Weitere Maßnahmen waren der Umstieg auf Ökostrom, Beteiligung an mehreren Windparks, die Umstellung der Traktoren und Fahrzeuge des Betriebes auf Pflanzenöl und Errichtung einer 21,5 m<sup>2</sup> großen Photovoltaikanlage im Jahr 2003 mit 2,94 kWp, die ca. 3.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt. Diese Anlage wurde 2005 um 5 kWp erweitert. Weiters gibt es auf dem Betrieb ein Blockheizkraftwerk, das mit Sonnenblumenöl befeuert wird. Es liefert 7,5 kW elektrische und 15 kW thermische Energie.

Für die Umstellung der Fahrzeuge auf Pflanzenöl waren die hohen Dieselpreise ausschlaggebend. Die Motoren wurden hier dem Pflanzenöl angepasst und nicht der Treibstoff den Motoren.

Sie sind leistungs- verbrauchs- und abgasoptimiert. Laut Löser dienen 10 % seiner Ackerfläche der Treibstoffherzeugung, wobei er mit 1.000 l Sonnenblumenöl pro ha und 2.000 kg Presskuchen als Eiweißfuttermittel rechnet.

### Erdöl - begrenzte Reserven

In einem Exkurs brachte Wolfgang Löser einige interessante Fakten zum Erdöl, das uns nicht ewig zur Verfügung stehen wird. 80 % des förderbaren Öls wurden in nur 64 Jahren gefördert. Die Produktionsspitze gab es im Jahr 2006 mit einer Förderung von 13,5 Mrd. Liter pro Tag (*Grafik u. re.*). Interessant war auch die preisliche Gegenüberstellung von Weizen und Erdöl. 1954 bekam man 333 l Diesel für 100 kg Weizen, 1984 waren es 87 und 2014 nur mehr 17 Liter. Auch die Förderkosten steigen laufend. Konnten einmal mit dem Energiewert von 1 l Erdöl 100 l gefördert werden, so braucht man heute den Energiewert von 80 l Öl, um dieselbe Menge an die Oberfläche zu bringen.

### Chance Solarenergie

Die große Chance sieht Löser in der Solarenergie. Auf Österreich strahlt in 5 Stunden soviel Sonnenlicht, dass damit der Jahresenergiebedarf gedeckt werden könnte. Derzeit zahlt Österreich 18 Mrd. Euro für den Energiezukauf, das sind €2.000 pro Einwohner. Hier könnte ein großes Potential ausgeschöpft werden. Hätte jeder Österreicher 1 PV-Modul (250 W), könnte in Summe 3mal die Kapazität von Zwentendorf ersetzt werden. Die Biomasse von 1 ha würde über Verbrennungsmotoren für 20.000 bis 60.000 km reichen. Mit der Energie von 1 ha PV- und



Windanlagen in Elektroantrieben könnte man ca. 3,25 Mio. Kilometer also ca. das 1000-fache fahren. 20 bis 25 m<sup>2</sup> PV-Fläche könnten ca. 15.000 km mit einem Elektrofahrzeug sichern. Mit Biomasse werden nur ca. 1,5 Promille des Sonnenenergiepotentials genützt. Wichtig bei der optimalen Nutzung der Sonnenenergie sind folgende Punkte. Die Energie muss dort erzeugt werden, wo sie verbraucht wird. Gewinner sind dabei die Bewohner der Region. Der Energieverbrauch muss auf die Tageszeit abgestimmt werden. Die Verbraucher müssen bei Sonneneinstrahlung eingeschaltet werden.

Abschließend stellte Wolfgang Löser fest, dass heute Strom aus der PV-Anlage am Dach billiger kommt als aus dem Netz. Solarenergie verhindert auch Kriege, da Sonne weltweit verfügbar ist, um die wenigen Erdölvorkommen wird gekämpft.

Weitere Informationen:

[www.energiebauernhof.com](http://www.energiebauernhof.com)

Bericht u. Fotos: F. Braunsberger



Pflanzenöl und Solarenergie als Schwerpunkte am Betrieb Löser in Streitdorf, NÖ.





## Mehr Durchblick beim Wetter

Am 24. Februar 2015 lud der Absolventenverband unserer Schule Herrn Mag. Josef Rohregger (re.) zu einem Fachabend ein, um Informationen über Wetterprognosen und deren Zuverlässigkeit zu erhalten.

Der ausgebildete Meteorologe ging in seinem engagierten und verständlichen Vortrag zunächst auf die geschichtliche Entwicklung von Wettervorhersagen ein und erwähnte, dass das Stift Kremsmünster eine der ältesten Wetterstationen der Welt hat. Wetterkarten gibt es seit 1816. Unter Kaiser Franz Joseph wurde 1851 die Errichtung der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) bewilligt. Das Problem bis in die 1950er-Jahre war, dass es kaum vorausschauende Wetterprognosen gab, da diese nur durch sehr komplexe Rechenprogramme möglich sind. Heute werden die leistungsstärksten Rechenanlagen 1. für das Militär und 2. für die Meteorologie verwendet.

### Woher kommen die Daten?

Daten für die Berechnung kommen von Wetterbojen im Meer, Wetterballonen mit Sendern, Satelliten, Bergwetterstationen und Wetterradar (erfasst Niederschläge). Diese Daten werden zusammengefasst, im europäischen Wetterzentrum gesammelt, um daraus Prognosen zu errechnen.

Die Qualität der Prognosen hat sich verbessert. Lag 1980 die Treffergenauigkeit für 3 Tage noch bei 80 %, kann man heute mit 95 % rechnen. Je länger die Vorausschau, desto geringer wird die Zuverlässigkeit: 5 Tagesprognose – 90 %, 7 Tage – 70 %, 10 Tage - < 50 %. Wettervorhersagen für mehr als 7 Tage können daher als wertlos bezeichnet werden.

Weltweit gibt es 2 große Wettermodelle.

Am besten ist das europäische Modell (ECMWF). Daten aus diesem Modell sind allerdings kostenpflichtig. Daher greifen viele Wetterdienste auf den staatlichen amerikanischen Wetterdienst zu. So auch viele Wettervorhersageseiten im Internet.

### Zuverlässigkeit der Informationsquellen?

Fernsehewetter hat den Nachteil, dass es nicht ganz aktuell ist. Die Prognose wird z.B. am Nachmittag erstellt und ist bei der Ausstrahlung bereits einige Stunden alt. Dazu kommt noch, dass die ModeratorInnen nur ca. 2 Minuten Zeit haben, eine 5-Tages-Prognose vorzustellen. Es ist schwer, diese geballte Information aufzunehmen.

Bei den Radiosendern hat Ö3 in diesem Bereich die Nase vorn, da die Prognosen sehr aktuell sind und von einem Meteorologen vorgetragen werden. Allerdings sind die Prognosen für ganz Österreich und auch hier gilt es, viel Information in kurzer Zeit zu erfassen. Wettervorhersagen in Zeitungen sind produktionsbedingt mindestens 12 Stunden alt und sollten nicht die Grundlage für betriebliche Entscheidungen bilden.

Die aktuellsten Informationen über Wetteraussichten bietet das Internet, allerdings ist es für den Laien unmöglich, die Qualität des riesigen Angebotes beurteilen zu können. Die Seite [www.wetter.at](http://www.wetter.at) ist zwar sicher die bekannteste, die Vorhersagequalität ist jedoch wenig zufriedenstellend. Als zuverlässig gelten die Prognosen bei der Hagelversicherung [www.hagel.at](http://www.hagel.at) und bei [www.bergfex.at](http://www.bergfex.at), beide haben das europäische Modell als Grundlage. [www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de) oder [www.wetter24.de](http://www.wetter24.de) bieten zum Beispiel gute Vor-



hersagen auf Basis des amerikanischen Wettermodells. Bei Wetter-Apps ist die Datenquelle in der Regel unbekannt, daher empfiehlt es sich auf die APPs der zuvor genannten Internetseiten zurückzugreifen.

Beim Wettertelefon hat man direkten Kontakt mit Meteorologen (ca. €2,-/Anruf). Es für die kurze Vorschau von Vorteil, für 3-Tages-Prognosen reichen aber in der Regel die Informationen aus dem Internet.

Als Landwirt ist man vom Wetter abhängig, daher soll man sich pro Tag ca. 15 Minuten mit Vorhersagen beschäftigen. Empfohlen wird immer mit einer Textprognose zu beginnen, da diese sehr aussagekräftig sind und den Wettercharakter gut beschreiben. Textprognosen bei [www.ZAMG.ac.at](http://www.ZAMG.ac.at) haben einen Zeitstempel, d.h. man sieht immer die letzte Aktualisierung. Auch [www.wetter.tv](http://www.wetter.tv) ist hier zu empfehlen, [www.wetter.ORG.at](http://www.wetter.ORG.at) hat ebenfalls gute Prognosen, allerdings sollte man nicht zu sehr auf die Symbole im Kopf der Seite achten. Für Punktprognosen bewährt es sich jeweils eine Seite mit dem amerikanischen und eine mit dem europäischen Modell heranzuziehen und zu vergleichen. Auch Wetterwarnungen für die nächsten Tage bieten oft wertvolle Zusatzinformationen.

### Prognosegüte

Wettermodelle werden alle 6 Stunden jeweils 50-mal neu gerechnet. So erhält man Informationen über die Prognosegüte oder die Niederschlagswahrscheinlichkeit. Wenn beispielsweise nur 5 der 50 Modellergebnisse Niederschlag errechnen, ist mit 90 %-iger Wahrscheinlichkeit keiner zu erwarten. Trotz aller Bemühungen und fortschreitender Technik kann es immer wieder sein, dass punktuelle Wettererscheinungen auftreten, die in keiner Vorhersage sichtbar waren.

Bericht und Fotos: F. Braunsberger



## BBK-Obmann bestätigt

In der konstituierenden Sitzung nach der Landwirtschaftskammerwahl wurden am 2. April 2015 Bgm. ÖR Franz Karlhuber aus Wartberg/Kr. als Obmann der BBK Kirchdorf und Dipl. Ing. Otmar Breitenbaumer aus Spital/P. (r.) als Obmann-Stv. bestätigt. LK-Präs. ÖR Ing. Franz Reisecker (li.) gratulierte den Funktionären.



Foto: Tips Kirchdorf

Wir gratulieren herzlich, freuen uns auf gute Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg in diesen Funktionen mit ihren vielen Aufgaben.

## Mit Blonde d'Aquitaine zum Sieg

Familie Monika und Heinz **Kohlmayr**, vulgo Moosbauer aus Edlbach, bringt diese Rasse in Kärnten einmal mehr ins Rampenlicht (Foto u.).

Nach 1 Gruppensieg, 3 Reservesiegen, 1 Bemuskelungssieg und dem Reservechampion jeweils bei Kalbinnen beim 2. NÖ. Fleischrindertag 2014, wurde die Erfolgsserie bei der 11. Kärntner Fleischrindermesse am 21. März 2015 mit 1 Gruppensieg und 1 Reservesieg bei Kalbinnen fortgesetzt.

Ihre Begeisterung zur Rasse Blonde d'Aquitaine führt die Familie nicht nur zu betrieblichen Erfolgen, sondern auch zu einem sehr hohen Bekanntheitsgrad in der Fleischrinderszene. Herzliche Gratulation!



Foto: kärntnerrind

## OIKO Credit - Projekt in Schlierbach

**Aus- und Weiterbildung für regionale Oikocredit-MultiplikatorInnen in Oberösterreich – ein Bildungsprojekt der Oberösterreichischen Landesregierung für Oikocredit vom 27. Mai bis 17. Juli 2015 an der Landwirtschaftsschule Schlierbach**

Die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit ermöglicht seit 40 Jahren Millionen Menschen in rund 70 Ländern selbstbestimmt Wege aus der Armut zu gehen. Nicht Spenden, sondern sogenannte Mikrokredite dienen ihnen zur Anschubfinanzierung. Oft ermöglichen so schon 200 Euro, die „in Menschen investiert werden“, eine nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Mikrokredite ergänzt durch Bildungsunterstützung zur Berufsqualifikation können dabei einen wesentlichen Beitrag bieten.

Das Land Oberösterreich unterstützt die Anliegen und Ziele von Oikocredit, indem regionalen Oikocredit-MultiplikatorInnen eine Spezialausbildung angeboten wird.

### Ausbildung in Schlierbach

14 Oikocredit-MitarbeiterInnen aus Afrika (Kenia, Tansania, Uganda, Ruanda) werden 2015 in OÖ mit diesem Bildungsprojekt ihre Berufsqualifikation verbessern.

Die TeilnehmerInnen sind an unserer Landwirtschaftlichen Fachschule in Schlierbach vom 27. Mai bis 3. Juli 2015 an der Landwirtschaftsschule und vom 4. Juli bis 17. Juli 2015 auf einem fachspezifischen Betrieb (Praxiseinsatz) untergebracht. An der Fachschule werden die Lerninhalte vermittelt und durch Praxiseinsätze ergänzt. Auch die Fachschulen Otterbach, Waizenkir-

chen, Schlägl und Mauerkirchen mit einigen Lehrerinnen und Lehrern bringen ihr Fachwissen und praktischen Erfahrungen ein.

### Projektidee und Konzept:

Mag. Viktor Leutgeb, Oikocredit OÖ.

### Projektleitung und Koordination:

Mag. Petra Gmeindl, Oikocredit Österreich, LSI Ing. Johann Wahlmüller, Mag. Josef Preundler, LFS Schlierbach

Bericht: Mag. Josef Preundler

Infos über OIKO Credit im WEB:

[www.oikocredit.at](http://www.oikocredit.at)

## Werkbänke für Kinder

Zwei ausrangierte Werkbänke der Landwirtschaftsschule Schlierbach bekommen eine Verlängerung ihrer Bedeutung im Werkstattbereich des Kindergartens Naturwerkstatt in Schlierbach.

Durch den Bau einer Werkstatt- und Lagerhütte steht den Kindern ein Kreativbereich zur Verfügung, der manchmal auch etwas aushalten muss. Und Werkbänke, welche den Anforderungen eines Schulbetriebes standgehalten haben, sind hier das geeignete Material. Die Kinder und der Kindergarten bedanken sich herzlich für die Materialspende.

Im Zuge eines Besuchs konnte sich Direktor Martin Faschang ein Bild vom Gebrauch der alten Schulwerkbänke in deren neuen Umgebung machen. Aus Holzresten entstehen neue Dinge und die Kinder üben sich in der Handhabung von Werkzeugen.

Bericht und Foto:

Andreas Mallinger-Hohensinn



## Huhn & Co. - Bildungseinrichtung für die österreichische Geflügelwirtschaft

Die Geflügelwirtschaft ist eine sehr spezialisierte Branche in der heimischen Landwirtschaft. Aus diesem Grund gibt es in diesem Fachbereich auch eine eigene Aus- und Weiterbildungseinrichtung für die Landwirtschaft. Die ARGE Huhn & Co mit Sitz in der IGV, im Gebäude der Landwirtschaftsschule Schlierbach, übernimmt diese Aufgabe seit nunmehr 21 Jahren.



Zu den Aufgaben der ARGE Huhn & Co zählt neben der Organisation und Durchführung von Vorträgen, Seminaren, Fachtagungen, Arbeitskreisen und Fachreisen auch ganz besonders die Berufsausbildung gemeinsam mit den Lehrlings- und Fachausbildungsstellen der Bundesländer OÖ, NÖ und Steiermark.

### 21 neue Geflügelwirtschaftsmeister und eine Meisterin !

Vom November 2013 bis März 2015 fand der insgesamt 7. Geflügelwirtschaftsmeisterkurs statt.

Die Ausbildung mit insgesamt 320 Stunden, davon 240 rein geflügel-spezifisch, wurde an den Huhn & Co Bildungsstandorten LFS Gießhübl bei Amstetten, LFS Schlierbach und der LFS Hatzendorf sowie im Steiermarkhof in Graz abgehalten.

Die insgesamt 24 Teilnehmer kamen aus den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten.

Bei der Meisterprüfung am 12. und 13. März 2015 in der LFS Hatzendorf konnten insgesamt 22 Teilnehmer (21 männlich, 1 weiblich) ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Am 13. Mai 2015 wird die Überreichung der Meisterbriefe im Rahmen des Meisterballes im Steiermarkhof in Graz stattfinden.

### 20 Jahre Huhn & Co

Seit 1994 haben ca. 24.000 TeilnehmerInnen verschiedene Kurse und Veranstaltungen der ARGE Huhn & Co. besucht. In 6 Facharbeiterkursen wurden ca. 120 Personen zum Geflügelwirtschaftsfacharbeiter ausgebildet. Ca. 100 TeilnehmerInnen absolvierten einen von 5 Kursen zum Geflügelwirtschaftsmeister.

Die ARGE Huhn & Co mit Geschäftsführer Ing. Max Gala ist stolz darauf, eine so große Anzahl an Geflügelwirtschaftsfacharbeitern und -meisterinnen in den letzten gut 20 Jahren begleitet und ausgebildet zu haben.

### Überreichung Zertifikat „Österreichisches Umweltzeichen“

Am 27. Februar 2015 wurde der IGV das „Österreichische Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen“ im Rahmen der Eröffnung der Energiespar-

messe in Wels von



Bundesminister Andrä Rupprechter verliehen.

Mit dem Umweltzeichen wurde der IGV bestätigt, dass sie im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildungstätigkeiten einen besonderen Wert auf Umweltschutz legt. Dies fängt bei der Papierauswahl und energiesparenden Bürogeräten an und geht bis zur Auswahl von Bildungsstandorten, bei welchen die Teilnehmer nur kurze Wegstrecken auf sich nehmen müssen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können. Besonders vorteilhaft für die Verleihung des Umweltzeichens war natürlich auch der Sitz der IGV in der LFS Schlierbach. Als Klimabündnisschule mit Eigenstromerzeugung über die eigene Photovoltaikanlage sowie über den Wärmebezug aus der Nahwärme Schlierbach geht man hier mit positivem Beispiel voran.

Darüber hinaus berechtigt das Umweltzeichen, dass die IGV auch in Zukunft Förderungen für die Bildungsarbeit aus EU-kofinanzierten Mitteln beziehen kann.

Dir. DI Martin Faschang (LFS Schlierbach) und GF Ing. Max Gala (IGV) nahmen die Urkunde entgegen.

*re.: 20 neue Geflügelwirtschaftsmeister und eine -meisterin nach der Prüfung an der LFS Hatzendorf, Stmk. (Foto: LFS Hatzendorf)*

*u.: Ing. Max Gala und Dir. DI Martin Faschang nehmen das „Österreichische Umweltzeichen“ (o.) von Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter entgegen (Foto: BMLFUW)*





Bei Unzustellbarkeit bitte hier die neue  
Adresse anführen:

#### Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der  
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach  
ZVR-Zahl: 398693122  
Gestaltung: Franz Braunsberger  
Fotos: Braunsberger, Sieghartsleitner, Preundler u.a.  
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach  
Klosterstraße 11  
4553 Schlierbach  
☎ 07582/81223, Fax: 0732/7720-258689  
Mail: [lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at](mailto:lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at)  
Druck: Druckerei Mittermüller, Rohr

Die Schule im Internet:

[www.landwirtschaftsschule.at](http://www.landwirtschaftsschule.at)  
[www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach](http://www.ooe-landwirtschaftsschulen.at/schlierbach)  
[lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at](mailto:lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at)

**P.b.b. GZ 02Z033571 M**  
**Erscheinungsort:** Schlierbach  
**Verlagspostamt:** 4560 Kirchdorf

